

20.02.2018
030d

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement
von Paul Metzloff,
Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen
Bischöfskonferenz (afj)
und zuständig für den Weltjugendtag in Panama,
im Pressegespräch zum Thema „Jugend und Kirche: Von der
Bischofssynode zum Weltjugendtag“
zur Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischöfskonferenz
am 20. Februar 2018 in Ingolstadt

Der Weltjugendtag in Panama im Januar 2019 ist eng mit der Weltbischofssynode im Oktober 2018 verbunden. Dies liegt nicht nur an der zeitlichen Nähe dieser zwei jugendpastoralen Großereignisse, vielmehr äußerte Papst Franziskus in seiner Botschaft zum XXXII. Weltjugendtag den inhaltlichen Wunsch, dass „der Weg zum Weltjugendtag in Panama und der Weg der Synode gut miteinander abgestimmt sind“. Die Frage nach der Berufung junger Menschen mündet im Januar dann in das „Ja“ Marias zum Plan Gottes mit ihr. Alle Pilgerinnen und Pilger dürfen sich bei diesem Weltjugendtag auf ein dreifaches „Ja“ freuen.

Ein „Ja“ zu Christus und zu eigenen Träumen und Visionen: Der Weltjugendtag in Panama wird ein großes Glaubensfest mit einer riesigen Freude der jungen Menschen aus aller Welt sein. Er bietet als Pilgerreise aber auch Zeiten des Nachdenkens über das eigene Leben und der Erneuerung und Vertiefung der Beziehung zu Jesus Christus, sei es bei den morgendlichen Gottesdiensten, in den landessprachlichen Bischofskatechesen, sei es im Sakrament der Versöhnung oder beim persönlichen Gebet. Dieser Weltjugendtag lädt ein, sein Ja zur großen Lebensvision zu sprechen, die man im Herzen trägt!

Ein „Ja“ zum Nächsten: Auf jedem Weltjugendtag machen junge Menschen die Erfahrung, dass der eigene Horizont durch die Begegnung mit Jugendlichen vieler anderer Nationen und Kulturen weit wird. Während der

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöfskonferenz

„Tage der Begegnung“, die vor dem Weltjugendtag stattfinden, und durch Projektbesuche mit Adveniat haben sie zudem die Möglichkeit, in Panama, Costa Rica und Nicaragua beeindruckende Menschen kennenzulernen. Sie leben am Rand der Gesellschaft, z. B. Indigene aus dem Volk der Kuna, doch sie tragen einen großen Reichtum im Herzen. Dieser Weltjugendtag lädt ein, sein Ja zu benachteiligten Menschen zu sprechen und sich von der Begegnung mit ihnen verändern zu lassen!

Ein „Ja“ zur Schöpfung: Lateinamerika bietet jungen Menschen zweifellos eine traumhafte Natur, seltene Tierarten und bezaubernde Strände, deren Schönheit man nur bestaunen kann. Das dürfen und sollen sie auch während des Weltjugendtages einfach genießen! Jugendliche sind aber auch eingeladen, näher hinzuschauen auf den Umgang mit diesem Reichtum: auf die Zerstörung der Natur durch multinationale Konzerne. Papst Franziskus hat mit der in Panama viel beachteten Enzyklika *Laudato si'* hierzu vielfache Anregungen gegeben. Dieser Weltjugendtag beeindruckt mit natürlicher Schönheit und ermutigt, sein Ja zur Verantwortung für diese Schöpfung zu sprechen!

Wir durften dieses dreifache „Ja“ auf der Vorbereitungsreise einer Delegation nach Panama und Nicaragua erleben – und auch die deutschsprachige Weltjugendtagshymne, die im Januar 2018 in Stuttgart veröffentlicht wurde, trägt den Titel „Nimm mein Ja“. Verantwortliche werden sich auf verschiedenen Vorbereitungskonferenzen damit befassen und in den Pilgerartikeln werden junge Menschen Informationen dazu wiederfinden.

Durch das „Ja“ öffnen sich bei diesem großen Glaubensevent für junge Menschen „Obenerfahrungen“, Erfahrungen, dass es mehr gibt: mehr Schönheit im eigenen Leben, mehr Verantwortung, die es zu übernehmen gilt und mehr Freude aus einem Leben mit Jesus Christus.

Diese Erfahrung wünsche ich mir für alle Pilgerinnen und Pilger!

Herzlich Willkommen in Panama!